

KÖGEL *Dialog*

NEUES · INFORMATIVES · INTERESSANTES

KÖGEL Bau GmbH & Co. KG | Hinterm Schloß 14 | 32549 Bad Oeynhausen

Kunden- und Mitarbeiterzeitung – Ausgabe 31

Baustart am Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Weithin bekanntes Wahrzeichen bekommt neues Besucherzentrum Seite 5

Überirdisch und unterirdisch miteinander verbunden

Neues IHK-Weiterbildungszentrum bietet optimale Lernbedingungen Seite 7

Freitreppe bildet den räumlichen Mittelpunkt

Ergänzungsneubau ist äußerliches Zeichen für die Fusion zweier Schulen Seite 7



Editorial

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die meisten von uns hat sicherlich das EM-Fieber gepackt. Ob beim Fußball, erst recht in der Familie oder natürlich auf der Baustelle – neben Fairplay hat eines immer Vorrang: Teamgeist. Das ist passend zum großen europäischen Fußballfest in Frankreich auch unser Jahresmotto 2016.

Mit Teamgeist hat unsere Mannschaft in diesem Jahr wieder viele spannende Bauprojekte in Angriff genommen. Einige sind bereits erfolgreich im Kasten, andere werden gegenwärtig oder in naher Zukunft angestoßen.

Über die Abteilungsgrenzen hinweg arbeiten wir spielerisch Hand in Hand, sind flexibel und dynamisch. Auf unsere starke und erfahrene Mannschaft können sich unsere Kunden und Partner immer verlassen.

Und weil wir noch viel vorhaben, sind wir auch ständig auf der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern, um unser Team zu verstärken. Vom Baggerführer bis zum Projektleiter haben wir vielversprechende Vakanzen.

Schließlich wollen wir auch in Zukunft anspruchsvolle Bauprojekte wie beispielsweise am Kaiser-Wilhelm-Denkmal oder für die IHK Münster zuverlässig und in gewohnter Qualität und Geschwindigkeit realisieren können.

Wer uns noch nicht kennt, sollte uns unbedingt kennenlernen. Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlichst Ihr

Frank Kögel

Paradedisziplinen des Ingenieurbaus an der Bega in Lemgo vereint

Die Bega ist ein knapp 44 Kilometer langer Fluss, der südlich von Bartrup entspringt und in Bad Salzuflen in die Werre mündet. Für den Betrieb Straßen und Entwässerung Lemgo nehmen die Experten von KÖGEL den Gewässerausbau in mehreren Bauabschnitten vor. „Zwischen den Brücken Pagenhelle und Engelbert-Kämpfer-Straße wird eine Hochwasserschutzmaßnahme auf einer Fließstrecke von etwa 1.000 Metern im vierten Bauabschnitt fortgesetzt“, wie KÖGEL-Projektleiter Ralph Begemann berichtet. Der Hochwasserschutz machte umfangreiche Rodungsarbeiten erforderlich.

In Bauabschnitt IV mussten 11.000 Kubikmeter Boden ausgehoben, 6.000 Kubikmeter Schüttgut eingebaut und 2.500 Quadratmeter Setzsteine versetzt werden. Ferner wurde hier unter anderem eine 40 Meter lange Spundwand gebaut und mit Natursteinen verblendet. Die Arbeiten umfassten weiterhin den Abbruch des alten Mühlen Wehrbauwerks.

Ungewöhnlichen Anforderungen begegnet das KÖGEL-Team mit ungewöhnlichen Maßnahmen. „Da der Platz beengt ist, mussten die notwendigen Materialien teilweise ‚just in time‘ geliefert und zum Teil im Gewässer zwischengelagert werden, bevor sie verbaut werden konnten“, erläutert Ralph Begemann. Solche Verhältnisse erforderten zudem ein ausgeklügeltes Logistikkonzept: „Der Polier muss ständig abwägen, was an Material verbaut werden kann, und in welcher Menge es zu welcher Zeit angeliefert werden muss“, fährt Begemann fort.

Neben der Böschungssicherung durch Spundwände mit Natursteinverblendung war ein weiterer Schwerpunkt die Herstel-



lung einer gut 23 Meter langen und mehr als acht Meter breiten Spannbetonbrücke. „Die neue Brücke gründet auf bis zu 28 Meter langen Bohrpfählen mit einem Durchmesser von 1,20 Meter. Hierfür musste ein 140 Tonnen schweres Großbohrgerät durch die Altstadt auf die Nordseite der Brücke transportiert werden“, berichtet Ralph Begemann weiter. In mehreren Besprechungen und Ortsterminen wurde diese logistische Herausforderung geklärt: Die Maschine wurde nachts angefahren und mit Einweisern in aller Frühe vorsichtig durch die enge Altstadt gelotst.

Um das neue Brückenbauwerk erstellen zu können, musste dafür zunächst Platz geschaffen werden. Den Abbruch einer historischen Gewölbebrücke und einer Wehranlage gehörte deshalb ebenfalls zum Auftragsumfang, den die Kögel-Experten – ohne Beeinträchtigung des historischen Mühlengebäudes – erledigten.

Eine weitere Herausforderung waren die jahreszeitlich bedingten Überflutungen. Die Arbeiten mussten unterbrochen und Hochwasserschäden behoben werden. „Doch das Team um Bauleiter Thomas Werner hat trotz dieser kleinen Rückschläge den Mut nicht verloren“, lobt Ralph Begemann.

Bemessungsgrundlage für die Bauarbeiten an der Bega sind die Hochwasserstände aus dem 100-Jahre-Mittel. Nach Abschluss der Maßnahme wird der Wasserspiegel wieder auf das bisherige Niveau angehoben. Neben dem Hochwasserschutz gewährleistet KÖGEL auch die Herstellung der Durchgängigkeit für Gewässerorganismen. Ganz im Sinne des Gewässer- und Umweltschutzes handelten die Fachleute, indem die direkt im Gewässer eingesetzte modernste Gerätetechnik mit Bio-Ölen betrieben wurde.



Exakte Taktung der Arbeiten mindert Verkehrsbehinderungen

Bauvorhaben: Umbau Regenklärbecken
Borchener Straße in Paderborn
Bauherr: Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn
Projektleiter: Dipl.-Ing. Sebastian Linnenbecker
Bauleiter: Bogdan Gurowski
Architekt/ Ing.-Büro: Welling & Partner, Büren

derborn seit Mitte März ein altes unterirdisches Löschwasserbecken in ein modernes Regenklärbecken. Hierbei wird ein neues Stahlbetonbecken in ein vorhandenes Becken, bestehend aus Mauerwerkswänden, gebaut.

„Die Arbeiten gehen zum größten Teil direkt auf dem Vorhof der Herz-Jesu-Kirche vorstatten“, erläutert KÖGEL-Projektleiter Sebastian Linnenbecker. In Absprache mit

Pfarrer Thomas Stolz – und sozusagen mit dem Segen von oben – konnten zusätzliche Baustellen-Einrichtungsflächen auf dem Kirchengelände organisiert werden.

Mit den Bauarbeiten gehen sämtliche Kanalbaumaßnahmen für den Anschluss des Beckens ans öffentliche Kanalsystem einher, wie Sebastian Linnenbecker erläutert. „Unter anderem verlegen wir ein Betonrohr DN 500 durch die sechsspurige Bahnhofstraße. Auf diesen Fahrspuren einschließlich Busbuch-

ten wird die Asphaltdecke erneuert, zur Hälfte auch die darunter liegende Binderschicht“, berichtet er von der Baustelle.

Das Besondere hier: Eine Vollsperrung der Bahnhofstraße ist nicht möglich, der Verkehr muss weiter fließen. Das KÖGEL-Team nimmt die Arbeiten in vier, exakt getakteten, aufeinander folgenden Bauabschnitten mit entsprechender Verkehrssicherung vor, um den Straßenbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.

Die KÖGEL-Experten verwandeln in Pa-

Besonderheiten von Bauarbeiten unter laufendem Betrieb

Bauvorhaben: Kläranlage Schermbeck,
1. Bauabschnitt:
Neubau der Nachklärung
Bauherr: Lippeverband
Projektleiter: Dipl.-Ing. Horst Haake
Bauleiter: Peter Hübert

„Dass die Arbeiten unter laufendem Betrieb vorgenommen werden, bringt zwei Besonderheiten mit sich“, erläutert Horst Haake. „Im ersten Bauabschnitt darf ein Teil nur ausgeführt werden, wenn das Betriebspersonal vor Ort ist, und beim

zweiten Bauabschnitt nur, wenn das Betriebspersonal nicht vor Ort ist.“

Zudem müssen die KÖGEL-Experten das Grundwasser absenken. Dennoch haben sie das Ziel, die Hauptarbeiten kommenden Frühjahr abzuschließen und die

Bauzeit wieder einmal spürbar zu verkürzen.

Dafür arbeiten auch in diesem Bauvorhaben die eingespielten Teams von Ingenieurbau und Rohrleitungsbau eng zusammen.

Bauarbeiten unter laufendem Betrieb sind für alle Beteiligten stets eine Herausforderung. Sei es nun auf öffentlichen Straßen, im Industrieunternehmen, im Zoo oder eben in einer Kläranlage.

Der Lippeverband/Emschergenossenschaft, einer der größten Betreiber von Abwasseranlagen bundesweit, lässt die Kläranlage Schermbeck von Grund auf in fünf Bauabschnitten erneuern.

„Wir haben den Auftrag, im ersten Bauabschnitt das Nachklärbecken des Rücklaufschlamm-Pumpwerks, das Verteilerbauwerk sowie die Verkehrsflächen und die verbindenden Rohrleitungen zu erstellen“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Horst Haake. Die Rohrleitungen haben einen Durchmesser bis DN 800 und werden in fünf Metern Tiefe verlegt.

Im zweiten Bauabschnitt folgen der Umbau des Verwaltungs- und des Rechengebäudes.



Neues Betriebsgebäude erzeugt umweltfreundliche Energie

Bauvorhaben: Neubau eines Betriebsgebäudes
 Bauherr: Continental Automotive GmbH, Babenhausen
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Toni Mercaldi
 Bauleiter: Michael Decker
 Architekt/ Rudloff, Wild & Partner
 Ing.-Büro: Architekten
 Diplomingenieure
 GbR, Schweinfurt

„Den Rohbau haben wir fertig, der nichttechnische und der technische Ausbau sind in vollem Gange, und die Wetterdichtigkeit konnten wir eine Woche früher als geplant sicherstellen“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Toni Mercaldi von der Baustelle.

In Babenhausen im Landkreis Darmstadt-Dieburg errichten die KÖGEL-Experten seit Mitte Oktober vergangenen



Jahres für Continental Automotive– einschließlich Ausführungsplanung – schlüssel-

fertig ein weiteres Betriebsgebäude. Anfang August soll alles fertig sein.

Der Neubau entsteht in Massivbauweise und wird über einen Zwischenbau an ein Bestandsgebäude angeschlossen. Im neuen Betriebsgebäude finden unter anderem Einzel- und Großraumbüros sowie eine Cafeteria Platz. 340 Personen sollen hier bald arbeiten.

Im Erdgeschoss (Ebene 0) werden im Gebäude Garageneinstellplätze inklusive PKW-Abgasabsaugung integriert. Das Besondere: Die Garagen werden für eine spätere eventuelle Umnutzung als Büroräume ausgestattet.

Umweltfreundliche Gebäudeenergie wird eine Wasser-Luft-Wärmepumpe liefern. Die KÖGEL-Experten konnten den Auftraggeber von den Vorteilen dieses Systems gegenüber der zunächst angestrebten Lösung (Hydrothermie aus Grundwasser) überzeugen, die an dieser Stelle weniger geeignet gewesen wäre.



Mit LED-Beleuchtung und Fünf-Tonnen-Kran

Bauvorhaben: Neubau/Anbau Produktionshalle mit Kranbahn
 Bauherr: Fährenkämper Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft mbH, Löhne
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Ansgar Jünemann
 Architekt/ Architekturbüro Scharping &
 Ing.-Büro: Heimbruch, Kirchlengern

Wachstum ist wichtig. Und KÖGEL hilft seinen Kunden gern dabei, noch größer zu werden. Für die Fährenkämper Entwicklungs- und Vertriebsgesellschaft errichteten die KÖGEL-Experten von September bis April in Löhne schlüsselfertig einen Anbau an einen bereits bestehenden Hallenkomplex.

Die neue Produktionshalle ist 630 Quad-

ratmeter groß. Das Besondere: sie verfügt über eine Kranbahn. Oberhalb der 20 Zentimeter starken Industriesohlenplatte wurde der Einträgerlaufkran mit einer Tragfähigkeit von fünf Tonnen installiert.

„Die Stahlbauhalle mit Tragschale im Dach – bestehend aus Trapezblechen als Warmdachunterschale mit Dämmung und Folienabdichtung – erhielt ein ungedämmtes Trapezblechvordach. Das Wandsystem, eine Sandwichwand mit 120 Millimeter Pur-Kerndicke, wurde sichtbar befestigt“, erläutert KÖGEL-Projektleiter Ansgar Jünemann im Rückblick.

Die Halle ist gemäß DIN 5035 mit LED-Lampen beleuchtet. Die Außenanlagen wurden mit Verbundsteinpflaster aus Betonsteinen befestigt.

Enges Baufeld und laufender Unibetrieb

Bauvorhaben: Neubau eines Werkstattgebäudes
 Bauherr: Westfälische Wilhelms-Universität Münster
 Projektleiter: Dipl.-Ing. André Schelske
 Bauleiter: Waldemar Busuluk
 Architekt/ Scharping & Partner
 Ing.-Büro: Architekten, Kirchlengern

„Neben der Errichtung eines neuen Werkstattgebäudes wurden wir vom Bauherrn mit der kompletten Ausführungsplanung des technischen und nichttechnischen Ausbaus beauftragt“, berichtet KÖGEL-Projektleiter André Schelske von der Baustelle in Münster. Der Startschuss fiel Ende November.

Die KÖGEL-Experten bringen dort die funktionellen und qualitativen Wünsche der Universität mit den architektonischen und baulichen Erfordernissen in Einklang. Dabei dürfen die terminlichen und wirtschaftlichen Aspekte ebenfalls nicht außer Acht gelassen werden.

Nach erfolgter Planung, Ausschreibung und Vergabe der einzelnen Bauleistungen begann das KÖGEL-Team damit, das Baufeld inmitten der vorhandenen Bebauung von abgängiger Bausubstanz

zu befreien und die Erdarbeiten auszuführen. Dabei wurden Glasfaser- und Elektrokabel sowie ein Fernwärme Kanal frei- und umgelegt.

„Nach dem Errichten des Rohbaus, dem Einbau von Leichtmetallfenstern und der realisierten Dacheindeckung erfolgte die Montage einer HPL-Fassade auf einer 24 Zentimeter starken A1-Dämmung. Das Gebäude ist sehr energieeffizient“, ergänzt André Schelske.

Seitens der technischen Gebäudeausrüstung werden im Gebäude zwei separate Vakuumleitungssysteme, Luftabsaugkreise für Dämpfe, Staub-/Sand-Gemische und aerosole Öl-/Wasser-Gemische sowie eine kompakte Zu- und Abluftanlage installiert.

Neben den sehr beengten Platzverhältnissen erfordert noch ein weiterer Aspekt eine gut geplante und konsequent umgesetzte Logistik: nämlich die Aufrechterhaltung des laufenden Lehrbetriebes.

„Darüber hinaus beinhaltet dieses kleine Bauvorhaben alle Schlüsselgewerke des modernen Bauens“, sagt André Schelske. Zudem sind sämtliche Schmutz- und Regenwasserleitungen in geschweißter Ausführung als PE-Rohr zu verlegen.

KÖGEL-Ticker Pronorm Küchen

+++ „Anbau an Produktionshalle in Vlotho“: Sie ist 41 mal 56 Meter groß und hat eine Attikahöhe von circa 7,25 Metern. Für den Küchenhersteller Pro-

norm erstellt KÖGEL am Standort Vlotho den schlüsselfertigen Anbau einer Produktions- und Lagerhalle. Hiermit wird eine Baulücke innerhalb der Produkti-

onsgebäude geschlossen; das Baufeld ist an drei Seiten durch bestehende Hallen begrenzt. Als Tragkonstruktion werden Stahlbeton-Fertigteile-Binder und

-Stützen montiert, im Übergang zum Bestand kommt ergänzend eine Stahlkonstruktion zum Einsatz. Die Übergabe ist für KW 41 vorgesehen.

Rückblick auf den 14. Bausanierungstag

Vorträge und Referate zu praktischen Themen und gute Gespräche – für viele Bauleute ist der Bausanierungstag in der Akademie Schloss Ovelgönne ein „jour fixe“ im Kalender. Auch die 14. Auflage des Bausanierungstags brachte am 10. März viel Wissenswertes.

Was genau, das sagt der Bereichsleiter der Bausanierung bei KÖGEL – Johann Löwen – im Interview.

Welche Firmen waren vertreten?

Mit dabei waren die MC-Bauchemie Müller GmbH & Co. KG aus Bottrop mit den Referenten Marco Lombardo und Markus Treinen M.Sc. sowie die Triflex GmbH & Co. KG aus Minden mit den Referenten Dipl.-Ing. Miguel Antunes und Hans Schemel.

Wie viele Teilnehmer insgesamt?

Diesmal waren 33 Teilnehmer dabei.



Welche Themen oder Vorträge fanden besonders großen Anklang?

„Schnell fertig gestellt mit Werkstoffen auf PMMA-Basis“, ganz besonders „Sanierung an nur einem Tag“. Bei der Verarbeitung von EP- und PUR-Systemen ist eine sanierte Parkdeckfläche erst nach zwei bis fünf Tagen wieder befahrbar. Bei der Sanierung auf PMMA-Basis ist das Parkdeck schon nach drei Stunden bereits wieder

befahrbar. Hier waren es besonders die Praxisvorführungen, die die Teilnehmer begeistert haben. Sie konnten sich so direkt von der Machbarkeit überzeugen.

Wie waren die Reaktionen der Teilnehmer auf die Veranstaltung?

Insgesamt gab es nur positives Feedback. Die Themen wurden interessant und praxisnah präsentiert. Auch die Location kam bei allen Teilnehmern sehr gut an.

Spezialmethode spart Zeit und Geld

Bauvorhaben: Bodensanierung und Stabilisierung

der Bodenplatte

Bauherr: BESTA Eisen- u.

Stahlhandels-gesellschaft mbH

Projektleiter: Johann Löwen

(staatl. gepr. Techniker)

Bauleiter: Musli Kelmeni

Architekt/ Dietrich Thiele, Minden

Ing.-Büro:

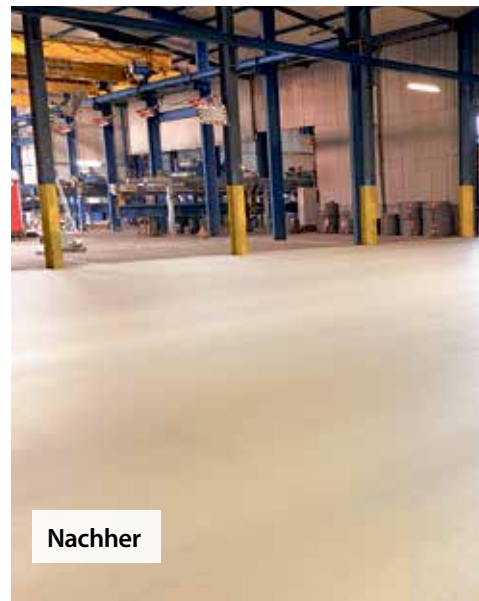
Abreißen und neu bauen? Das ist nicht immer nötig oder wirtschaftlich. Das Team KÖGEL-Bausanierung kann seinen Kunden die neuesten Verfahren und modernsten Werkstoffe anbieten.

Bei der Firma Besta in Lübbecke haben die KÖGEL-Experten den stark gerissenen Stahlbetonboden in Halle 4 saniert. „Aufgrund der hohen Anforderungen und der großen mechanischen Belastung, denen



der Boden tagtäglich ausgesetzt ist, wurde hier ein speziell entwickeltes Beschichtungssystem verwendet“, erklärt KÖGEL Projektleiter Johann Löwen.

Der in Zusammenarbeit mit der Firma



Remmers entwickelte KÖGEL-Panzerboden hat im Mittel eine Schichtstärke von 1,5 Zentimetern und besteht im Wesentlichen aus einem sehr widerstandsfähigen Epoxidharz. Diesem ist – aufgrund seiner

diamantähnlichen Eigenschaften – Siliziumcarbid beigefügt sowie Panzergewebe und spezielle Quarze unterschiedlicher Sieblinien.

„Für die Arbeiten gab es nur ein ganz kleines Zeitfenster“, berichtet Johann Löwen im Rückblick. „Kurz vor Baubeginn haben wir festgestellt, dass eine Betonplatte instabil und abgesackt war. Hier galt es, im Zuge der Beschichtungsarbeiten eine schnelle und gute Lösung zu finden. Wir haben den Untergrund mittels Injektionsverfahren stabilisiert und die Bodenplatte durch Unterpessern um rund zwei Zentimeter auf das ursprüngliche Niveau angehoben.“

Durch diese spezielle Methode wurden Kosten und viel Zeit eingespart. Der gesamte Vorgang hat nur fünf Stunden gedauert und die angehobene Bodenplatte konnte bereits nach nur einer Stunde wieder mit 60 Tonnen belastet werden.





Baustart am Kaiser-Wilhelm-Denkmal

Bauvorhaben: Neubau Informationszentrum und Restauration unterhalb der Ringterrasse
Bauherr: Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft, Münster
Projektleiter: Torsten Richter
Bauleiter: Andreas Fleischmann, Michael Linnemann
Architekt/ Peter Bastian Architekten,
Ing.-Büro: Münster/Gantert + Wiemeler Ingenieurplanung, Münster

Es ist 88 Meter hoch, wurde vor fast genau 120 Jahren im Beisein von Kaiser Wilhelm II. und unter großem Beifall von fast 20.000 weiteren Besuchern eingeweiht und ist das Wahrzeichen Porta Westfalicas schlechthin. Die Rede ist vom weithin bekannten Denkmal, das von 1892 bis 1896 zur Erinnerung an Kaiser Wilhelm I. (1797 bis 1888) errichtet wurde.

Aktuell werfen wieder große Ereignisse ihre Schatten voraus, und das KÖGEL-Team ist stolz darauf, Teil dieses viel beachteten Projekts zu sein: Ein neues Informationszentrum mit Restauration soll unterhalb der Ringterrasse errichtet werden. Gleich die erste Ausschreibung konnte KÖGEL für sich

entscheiden. Das Grobkonzept für das Besucherzentrum ist fertig, die Feinabstimmung folgt in den nächsten Monaten.

Die Ringterrasse wird saniert und gesichert. Baustart war am 9. Mai. „Ein Teil der Terrasse hatte sich bereits im Jahre 1947 bei Sprengungen in den Stollen gelöst und war abgerutscht. Die Abschlussmauer war dabei teilweise zerstört worden“, erläutert KÖGEL-Projektleiter Torsten Richter. Die Spuren erkennt knapp 70 Jahre später auch der Laie.

„Unsere Hauptleistung wird neben einer 400 Meter langen Erschließungstrasse der Bodenabtrag sein, sagt KÖGEL-Bereichsleiter Torsten Richter. „Bis zu neun Meter tief am steilen Hang werden rund 23.000 Kubikmeter Boden gelöst, geladen und abgefahren“, erläutert der KÖGEL-Fachmann. Zur Wiederherstellung der Ringmauer muss erst einmal der Erddruck genommen werden.

Bei diesem Bauvorhaben steht das Bodenmanagement im Vordergrund. Kein allzu leichtes Unterfangen, da das Gelände unwegsam ist und der zu lösende Boden zu den Klassen vier (mittelschwer lösbarer Arten) bis sieben (schwer lösbarer Fels) gehört. Doch das KÖGEL-Team ist auch dafür in Sachen Know-how und Technik bestens gerüstet.

Außenanlagen sind das Tüpfelchen auf dem i



Bauvorhaben: WAGO Communication Center
Bauherr: WAGO Kontakttechnik, Minden
Projektleiter: Torsten Richter
Bauleiter: Matthias Bartkowski
Architekt/ Plenge & Plenge,
Ing.-Büro: Petershagen

Im März vergangenen Jahres stand der Rohbau. Und nur gut ein Jahr später war das Communication Center, der repräsentative Gebäudekomplex der Firma WAGO in Minden, komplett fertig.

KÖGEL erstellte aber nicht nur den Rohbau, sondern nahm auch die Erd- und Entwässerungsarbeiten vor und gestaltete die Außenanlagen, wie KÖGEL-Projektleiter Torsten Richter erklärt: „Hierfür haben wir

unter anderem rund 1500 Quadratmeter Gestaltungspflaster der Firma Vogt und außerdem etwa 2000 Quadratmeter Betonverbundsteinpflaster verlegt.“

Die meisten Arbeiten verliefen auf dieser Baustelle parallel. „Wegen der stark eingegengten baulichen Gegebenheiten mussten wir sehr flexibel arbeiten. Schließlich durfte die Fertigstellung des Gebäudes nicht gefährdet werden“, führt Torsten Richter weiter aus.

Dank der ebenso konstruktiven wie engen Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber, dem zuständigen örtlichen Bauleiter des Architekten und nicht zuletzt mit allen am Bau beteiligten Firmen hat schlussendlich alles zur Zufriedenheit des Kunden geklappt.



KÖGEL-Ticker Tiefbau

+++ „**Neuer Obi-Baumarkt in Porta Westfalica**“: Der Startschuss fiel Anfang Mai. Seither entsteht im Stadtteil Barkhausen auf einem Grundstück zwischen der Bundesstraße 65 und dem Erbeweg ein neuer Obi-Baumarkt. Die Arbeiten

des KÖGEL-Teams unter Federführung von Projektleiter Torsten Richter und Straßenbaumeister und Betriebswirt des Handwerks Peter Borheck umfassen die kompletten Erd- und Entwässerungsarbeiten. Ferner ist KÖGEL mit den gesam-

ten Außenanlagen auf dem rund 30.000 Quadratmeter großen Areal beauftragt. Bauherr ist die Zweite Fahrkamp & Gärtner Grundbesitz GmbH & Co. KG, Porta Westfalica. Die voraussichtliche Fertigstellung ist für Februar 2017 terminiert.



Individuell geplant und ohne Kapitalbindung gebaut

Zu einer guten Kundenbeziehung gehört neben einem offenen Ohr das aktive Zuhören. Im intensiven Dialog werden oft weitere Aspekte eines Bauvorhabens sichtbar. Bei der Canal-Control+ Clean Umweltschutzservice GmbH war es genauso.

Hier stand am Anfang der Wunsch nach Stellplätzen für die Fahrzeuge, die bis dato an verschiedenen Standorten stationiert waren. Eine zentrale Basis sollte her, am liebsten in unmittelbarer Nähe zu den seit acht Jahren bestehenden Büroräumen in Bad Oeynhausen.

Neben Parkmöglichkeiten wünschte sich das schnell wachsende Unternehmen mit Hauptsitz in Barsbüttel ein Gerätelager und eine kleine Werkstatt für Montage und Reparaturen, wie sich im Gespräch mit Niederlassungsleiter Tom Kühling schnell herausstellte. Auch den Mitarbeitern wollte die Fachfirma, die sich auf Reinigung, Inspektion und Dichtheitsprüfung von abwassertechnischen Anlagen spezialisiert hat, mit modernen Umkleide und Waschmöglichkeiten sowie einem Pausenraum etwas Gutes tun.

„Der Bedarf wurde gemeinsam definiert und schnell wurde klar, dass es aufgrund der individuellen Anforderungen schwierig werden würde, eine passende Bestandsimmo-



bilie zu finden“, resümiert Jens Wilkening, Bereichsleiter Immobilien & Projektentwicklung. „Es gab zu viele Besonderheiten, wie etwa die Unterteilung der Umkleiden in „Schwarz-/Weißbereiche“, die wegen der Arbeit an Kanalisationen sinnvoll ist.“

Also musste etwas Neues her. Die KÖGEL-Experten begannen mit der konkreten Bedarfsanalyse und individuellen Planung. Schnell waren Größe, Grundriss und Ausstattungsmerkmale geklärt und ein passendes Grundstück

gefunden. Der Kunde entschied sich für das Rundum-sorglos-Paket ohne Kapitalbindung. Miete statt Erwerb ist das Stichwort. KÖGEL kümmert sich um die komplette Umsetzung.

Von der Absprache mit den Behörden über den Bauantrag, die Ausführung, die Bepflanzung bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe zum 1. Juli koordiniert KÖGEL alle Schritte und stimmt sie mit dem späteren Nutzer ab. „Selbst größere Änderungswünsche während der Bauzeit, wie zum Beispiel die Idee, dass man auch die Büroräumlichkeiten in der Halle mit unterbringen könne, wurden unkompliziert und voller Tatendrang in Angriff genommen“, berichtet Jens Wilkening.

Und Tom Kühling bestätigt: „Individueller und unkomplizierter kann man nicht bauen. Das Gebäude ist absolut auf uns zugeschnitten. Die gemeinsame Bedarfsanalyse, Planung und Umsetzung hat Spaß gemacht, und ich freue mich, das Objekt bald in Betrieb nehmen zu dürfen. Die Möglichkeit, ein solch individuelles Gebäude mieten zu können, war ein Glückstreffer. Wir hatten somit die Möglichkeit, uns während der Planung und Umsetzung weiter unserem Kerngeschäft zu widmen und konnten alles Weitere einem starken Partner überlassen.“

Bauherr hat seinen Neubau stets im Blick

Bauvorhaben: Neubau Bürogebäude
 Bauherr: Landvolkkreisverband Hannover e.V./
 LVHN Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Projektleiter: Dipl.-Ing. Carsten Breuer
 Bauleiter: Sven Gärtner
 Architekt/ Schumann + Reichert, Hannover
 Ing.-Büro:

Am 12. Mai wurde Richtfest gefeiert: Das neue Bürogebäude des Landvolkkreisverbandes Hannover und der LVHN Steuerberatungsgesellschaft mbH soll, wenn der bauherrenseitige Ausbau terminlich klappt, im Dezember bezogen werden.

Dies stellte Volker Hahn, Vorstandsvorsitzender der LVKH, den anwesenden Mitarbeitern in seiner Ansprache in Aussicht. Ferner hob er lobend hervor, dass der enge Rohbau-Terminplan bisher eingehalten werden konnte.

Neben den Angestellten und Bediensteten der Bauherren nahmen an der Feier auch die am Bau beteiligten Personen teil. Der bauleitende Architekt Michael Klünker drückte seine Zufriedenheit über die bereits geleisteten Arbeiten der Handwerkschaft aus, ehe KÖGEL-Bauleiter Sven Gärtner mit seinem Richtspruch und anschließender Platzierung der Richtkrone den gemütlichen Teil der Feier eröffnete.

Der Arbeitsumfang von KÖGEL beinhaltet neben den Stahlbeton- und Mauerwerksarbeiten auch Abdichtungs- und Erdarbeiten, wie KÖGEL-Projektleiter Carsten Breuer

erläutert. „Der Auftraggeber befindet sich mit seinem derzeitigen Bürogebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite und hat somit stets gute Einsicht auf das Bauvorhaben“, sagt er.



Sehr gute Kommunikation sorgt für reibungslose Abläufe

Bauvorhaben: Junkersweg Minden
 Bauherr: Städtische Betriebe Minden
 sowie Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
 Projektleiter: Peter Borheck (Straßenbaumeister, Betriebswirt des Handwerks)
 Bauleiter: Thomas Celuch,
 Michael Steppuhn, Reiner Günes
 Architekt/ Ing.-Büro Kuhlmann, Porta Westfalica
 Ing.-Büro:



KÖGEL war mit seinen Tiefbau-Experten von Ende Januar bis Ende Mai im Junkersweg in Minden tätig. Im Bereich einer alten englischen Kaserne wurden mehr als 700 Meter Kanal erneuert und neu verlegt. Im Anschluss wurden die Straßen samt den Bürgersteigen wieder hergestellt.

„Durch den sehr guten Informationsfluss konnten sich die Anlieger optimal auf die Baustellen-Situation einstellen. Alles hat wunderbar geklappt“, lautet das positive Fazit von KÖGEL-Projektleiter Peter Borheck.

Die Oberfläche aufbrechen, Erdreich abtragen, den Aushub zwischenlagern oder abtransportieren, alte Rohre entfernen, neue Rohre verlegen, Baugrube verfüllen und die Oberfläche wieder herstellen. Kanalarbeiten erfordern viele Handgriffe, Planung, Organisation und Know-how.

Pinselohrschweine bekommen neues Zuhause

Bauvorhaben: Neubau der Streichelwiese
 Bauherr: Zoo Hannover
 Projektleiter: Jan-Henrik Reimler
 Bauleiter: Jochen Weinert



Foto: Erlebnis-Zoo Hannover

Nicht hupen, keine Rundumleuchten, kein Bau- lärm während der Vorführungen – die Bauarbeiten im Zoo Hannover waren sogar für die erfahrenen KÖGEL-Experten eine nicht alltägliche Herausforderung. Schließlich sollten sich weder die Zootiere noch die Zoobesucher gestört fühlen, als der Tiergarten von Mitte Februar bis Mitte Juni eine neue Streichelwiese bekam.

„Unser Auftrag umfasste unter anderem den Abbruch bestehender Stallungen und Wasserbecken sowie eines Betongrabens und Erdarbeiten. Für die Pinselohrschweine haben wir einen großen neuen Stall einschließlich Heulager sowie einen zweiten kleineren Stall gebaut“, erinnert sich KÖGEL-Projektleiter Jan-Henrik Reimler im Nachgang.

Zudem hat das KÖGEL-Team Gründungsarbeiten mit Einbauteilen für den nachfolgenden Zimmermann für zwei Witterungsschutzhütten und zwei runde Rückzugshütten für die Tiere sowie den Neubau einer runden Besucherlodge vorgenommen.

„Der Platz auf dem Baufeld war sehr eingeschränkt, es waren noch drei weitere bauseitige Firmen zeitgleich mit uns vor Ort. Und alle Arbeiten gingen während des laufenden Zoobetriebs vonstatten“, berichtet Jan-Henrik Reimler über die Besonderheiten.

I Neue Wohnungen mit besonderer Hanglage

Bauvorhaben: Wohnbebauung
Bethelweg
Bauherr: v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel
Projektleiter: Dipl.-Ing. Florian Strehl
Bauleiter: Nils Hegenbarth
Architekt/ Ing.-Büro: Crayen + Bergedieck, Bielefeld

Das alte Bestandsgebäude ist Geschichte. Für die v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel führt KÖGEL seit Ende November die Rohbauarbeiten für eine neue Wohnbebauung am Bethelweg aus. Im Verlauf des Projekts entstehen insgesamt fünf Gebäude mit vier beziehungsweise fünf Geschossen.

„Die gesamte Bebauung liegt in einem Hangeinschnitt. Unsere Leistungen began-

nen mit dem Aushub der rund 11.000 Kubikmeter großen Baugrube. Zwei Drittel des Gesamtaushubs sind Fels“, sagt KÖGEL-Projektleiter Florian Strehl. „Die Baugrubenböschung auf der Hangseite ist mehr als zwölf Meter hoch.“

Im nächsten Schritt folgte der Einbau der Schottertragschichten inklusive der Grundleitungen unter der Bodenplatte. Danach ging es mit dem Rohbau der Tiefgarage in Stahlbetonbauweise auf einer Grundfläche von rund 1.200 Quadratmetern weiter.

Die Wohngebäude haben jeweils eine Grundfläche von etwa 320 Quadratmeter und sind teilweise auf der Tiefgarage angeordnet. „Sie werden mit Kalksandsteinwänden und Filigrandecken erstellt“, erläutert Florian Strehl. Zusätzlich zu den Tief- und Rohbauarbeiten nimmt das KÖGEL-Team

Abdichtungsarbeiten, die Dämmung von Wänden und Decken in den Kellerbereichen sowie Gipsputzarbeiten vor und stellt die Fassadengerüste.

Beim Baustellenverkehr lassen die KÖGEL-Experten ganz besondere Vorsicht walten, da der Bethelweg eine Straße ohne Bürgersteig ist, auf der Grundschulkinder ebenso unterwegs sind wie die Bewohner von Bethel mit Handicap.



I Freitreppe bildet den räumlichen Mittelpunkt

Bauvorhaben: Neubau Handelsschule
Bauherr: SBH – Schulbau Hamburg
Projektleiter: Dipl.-Ing. Goran Trakilovic
Bauleiter: Jorge Marques
Architekt/ Ing.-Büro: petersen pörksen partner
architekten + stadtplaner, Lübeck

Die Beruflichen Schulen H7 und H20 fusionieren. Äußeres Zeichen dafür ist der Ergänzungsneubau. Der Startschuss für die Arbeiten fiel für das KÖGEL-Team am 5. April. Das Schulgebäude entsteht auf dem Freigelände zwischen der bestehenden Sporthalle und dem Schulhochhaus

mit angegliederter Verwaltung. Um für den Neubau Platz zu schaffen, war im Vorfeld ein eingeschossiger Fachklassenblock abgerissen worden.

„Die Brutto-Geschoss-Fläche des neuen sechsstöckigen Gebäudes beträgt rund 10.800 Quadratmeter“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Goran Trakilovic. „Den räumlichen Mittelpunkt der Schule bildet die Freitreppe, die das zweigeschossige Forum mit Mensa und dem Konferenzbereich mit Sekretariat, Lehrerzimmer und dem Verwaltungsbereich im ersten Obergeschoss ver-



bindet.“

Die Flachgründung des neuen Schulgebäudes erfolgt über eine gebettete Stahlbetonsohlplatte mit Fundamenten. Die tragenden Außen- und Innenwände werden als Stahlbetonwände hergestellt, die tragenden Außen- und Innenstützen werden in Sichtbetonqualität hergestellt. „Die 6.000 Quadratmeter Wand- und Stützenflächen

sind in hochwertigem Sichtbeton SB3 mit einer OSB-Struktur zu erstellen“, ergänzt Goran Trakilovic.

Die Außenwände werden im Erdgeschoss mit Ziegeln – einschließlich Wärmedämmung – verblendet, und ab dem zweiten Obergeschoss sorgt ein mineralisches Wärmedämmverbundsystem für die nötige Energieeffizienz.

I Überirdisch und unterirdisch miteinander verbunden

Bauvorhaben: Weiterbildungszentrum
IHK Münster
Bauherr: Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen
Projektleiter: Dipl.-Ing. Carsten Lilienthal
Bauleiter: Gert Schmidt
Architekt/ Ing.-Büro: Feja + Kemper Architekten,
Recklinghausen

Nicht mehr über das ganze Stadtgebiet verteilt, sondern zentral unter einem Dach vereint: Dieses Ziel verfolgt die Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen in Münster – mit 153.000 Mitgliedsunternehmen eine der größten IHKs bundesweit –

mit ihrem neuen Weiterbildungszentrum am Sentmaringer Park.

Bis zu 650 Teilnehmer sollen in diesem Neubau optimale Lernbedingungen bei Aus- oder Weiterbildungsangeboten vorfinden. Auf der Baustelle wird seit Ende vergangenen Jahres kräftig gearbeitet – auch nahezu an jedem Wochenende. „Wir erstellen den kompletten Rohbau mit Hilfe von Halbfertigteilen in nur neun Monaten“, berichtet KÖGEL-Projektleiter Carsten Lilienthal.

Herzstück und kommunikatives Zentrum des Weiterbildungszentrums ist die offene Halle, die sich vom Foyer im Erdgeschoss über



Foto: Bernhard Fischer Luftbildfotografie

die beiden Obergeschosse bis zum Glasdach erstreckt. Der Neubau wird mit einem oberirdischen Verbindungsgang an das IHK-Haupt-

gebäude angeschlossen. Unterirdisch sind die Tiefgaragen des Neubaus und des Bestandsgebäudes direkt miteinander verbunden.



I KÖGEL-Ticker Hochbau

+++ „Hanomag bleibt in prachtvoller Weise erhalten“: KÖGEL kann auch Loft. Aus diesem Grunde trägt das Expertenteam aus Bad Oeynhausen seinen Teil zum letzten Abschnitt des Umbaus und der Sanierung des Industriebauwerks auf dem Hanomag-Areal in Hannover-Linden bei. Die Industriebrache von einst mit der historischen Backsteinfassade steht unter Denkmal-

schutz. Sie wird in Abstimmung mit der Denkmal-schutzbehörde erhalten und saniert. Das 1917 errichtete Gebäude 96 ist größtenteils umgebaut. Der noch zu sanierende viergeschossige Bauteil besteht aus einer Stahlkonstruktion mit Betondecken und ist weitestgehend entkernt. „Unsere Hauptleistungen sind die Erneuerung der Geschossdecken, der Einbau eines Treppenhauses

und umfangreiche Mauerwerksarbeiten“, berichtet KÖGEL-Projektleiterin Katharina Ronicke. Hinzu kommen eine neue Vorhangfassade aus Betonfertigteilen zum Innenhof sowie die Sanierung der Klinkerfassade zur Straßenseite. Neben der bautechnischen Anbindung an den Bestand ist die optische Anpassung der Außenfassaden besonders wichtig.

Ausbildungsbotschafter rühren die Nachwuchs-Werbetrommel

Viele Jugendliche verlassen die Schule ohne konkreten Berufswunsch und ziehen immer seltener eine Ausbildung in Betracht. Dabei genießt die duale Ausbildung weltweit hohes Ansehen. Mit derzeit knapp 350 Ausbildungsberufen für alle Branchen bietet sie Schulabgängern viel Raum für die individuelle Berufswahl.

Die guten Beschäftigungs- und Aufstiegsprospektiven nach Abschluss einer dualen Ausbildung sind oft zu wenig bekannt. Daher haben die Industrie- und Handelskammern sowie die Handwerkskammern in NRW die „Initiative Ausbildungsbotschafter“ ins Leben gerufen. Auch KÖGEL beteiligt sich als Ausbildungsbetrieb daran.

Auszubildende berichten in allgemeinbildenden Schulen authentisch über die Praxis der Berufswelt und sprechen die Sprache ihrer Zielgruppe. Diese Ausbildungsbotschafter bringen neben der

fachlichen Eignung die entsprechende Persönlichkeit mit und können überzeugend berichten, was ihnen an ihrem Beruf Spaß macht.

Für KÖGEL rühren Steven de Boer, Auszubildender zum Kanalbauer, und David Felk, Azubi zum Holz- und Bautenschützer, die



Nachwuchs-Werbetrommel. Beide wurden für ihren verantwortungsvollen Job entsprechend im Rahmen der Initiative geschult, unter anderem in Kommunikation, Rhetorik und Präsentation.

KÖGEL freut sich, auch auf diesem Wege Schülern authentische Einblicke gewähren zu können. Und natürlich profitieren auch die beiden Azubis davon, da sie als Ausbil-



dungsbotschafter schon jetzt ihre persönlichen Kompetenzen stärken. Das kommt ihnen beruflich wie privat zugute.

Mehr zum Thema gibt es unter: www.ausbildungsbotschafter-nrw.de.

Einstein: Bürohund und Hobby zugleich



Hundehalter werden es bestätigen: Die Tiere wirken sich positiv auf den Menschen aus, denn der Umgang soll die Oxytocin-Produktion im menschlichen Organismus anregen. Das tut der psychischen und körperlichen Gesundheit gut.

Ist KÖGEL deswegen jetzt auf den Hund gekommen? Nun, nicht ganz. Doch das Unternehmen hat ein Herz für Einstein. Der drahtige Dackelmischling ist mit seinen 14 Jahren schon ein alter Herr und auch mit der Gesundheit war es schon mal besser bestellt.

Geschäftsleitungsassistentin Claudia Homeyer ist froh, dass sie ihren verspielten Vierbeiner als Bürohund mitbringen kann. Und bei den Kollegen steht Einstein ebenfalls hoch im Kurs. „Es ist schön zu sehen, wie der kleine Schatz jedem noch so gestressten Mitmenschen immer wieder ein Lächeln ins Gesicht zaubert“, sagt Claudia Homeyer.

Steckbrief

Spitzname:

Einie

Geburtstag/Alter:

Er wird am 24. Juni 14 Jahre alt. Das entspricht 76 „Menschenjahren“. (Quelle: <https://www.blitzrechner.de/hundejahre>)

Rasse:

Dackel-Mix (Mutter: Rauhaardackel, Vater: Nachbars Lumpi)

Frauchen:

Claudia Homeyer (Assistenz der Geschäftsleitung)

Eigenschaften:

Eigensinnig, stur, ausdauernd, fröhlich, er ist ein treuer Begleiter und ein tapferes Kerlchen. Außerdem schmeißt er sich gern auf den Rücken, um sich seine Streicheleinheiten von Menschen, die er besonders mag, abzuholen. Wenn dann noch ein Leckerchen fliegt, ist er rundum zufrieden.

Hobbys:

Mit dem Tennis-Ball spielen oder die Qietsche aus einem Spielzeug zerstören/zum Schweigen bringen. Als er noch jünger war: Joggen an der Werre mit Frauchen (bis zu 15 km). Das schafft er nun aufgrund seines Alters und seiner Krankheiten nicht mehr. Aber der Tennisball tört ihn immer noch an, wenn auch die Spielstunden wesentlich kürzer ausfallen.

Vom Azubi zur Führungskraft

Im Interview:

Markus Krause, Teamleiter Einkauf

Wann hast du mit deiner Ausbildung bei KÖGEL begonnen?

Meine Ausbildung begann am 1. August 2004. Vorab hatte ich bereits ein sechsmo-natiges Praktikum bei KÖGEL absolviert.

Was hat dir in der Ausbildung besonders gut gefallen? (Falls du dich noch erinnern kannst.☺)

Ich fand es gut, dass ich in verschiedenen Abteilungen eingesetzt worden bin und unter anderem bei Büroumzügen, IT-Arbeiten, Messeauftritten und so weiter unterstützen durfte. So lernte ich das Unternehmen sehr gut kennen und habe eine fundierte und vielschichtige Ausbildung bekommen.

Wie verlief dein weiterer Werdegang bei KÖGEL?

Unmittelbar nach meiner Ausbildung bekam ich zunächst eine befristete Anstellung und habe verschiedene Abteilungen unterstützt. Aufgrund der guten Leistungen habe ich schließlich einen unbefristeten Vertrag bekommen. Nach kurzer Zeit bot sich mir die Chance, unter der Führung von Peter Kögel einen zentralen Einkauf zu gründen, den es bislang so nicht gab. Gleichzeitig habe ich mein Studium zum Baufachwirt (der Betriebswirt, speziell für Bauunternehmen) absolviert.

War dir nach der Ausbildung bereits klar, dass der Weg bei KÖGEL für dich weiter in Richtung Führungskraft gehen wird?

Nein, zunächst nicht. Als ich die Stelle des Einkäufers besetzt habe, gab es die Hierarchiestufen noch nicht so wie heute. Mein vorrangiges Ziel war es vielmehr den zentralen Einkauf zu etablieren und voranzubringen.

Wie bist du zu deiner heutigen Position gekommen?

Im Laufe der Zeit hat mir Peter Kögel, als mein Vorgesetzter, nach und nach mehr

Aufgaben anvertraut, bis es schlussendlich die Unterschriftenvollmacht als seine Urlaubsvertretung war. Im Mitarbeitergespräch hat er mich dann gefragt, ob ich die Position des Teamleiters besetzen möchte und mir die Verantwortung zutraue. Ich habe mich sehr über das entgegengebrachte Vertrauen gefreut und die Aufgabe gerne angenommen.



Was magst du an deiner heutigen Aufgabe besonders?

Besonders gut gefällt mir, dass ich abteilungsübergreifende Arbeiten ausübe, somit Einblick in viele Bereiche des Unternehmens habe und abschätzen kann, worauf die einzelnen Abteilungen und Kollegen Wert legen beziehungsweise worauf es ihnen ankommt. Ganz davon abgesehen, lerne ich in meinem Tagesgeschäft als Einkäufer in puncto Technik fast jeden Tag etwas Neues.

Was würdest du heutigen Azubis raten, die einen ähnlichen Weg anstreben?

Nicht immer den Weg des geringsten Widerstandes zu wählen und auch mal bewusst einen steinigten Weg zu gehen. Es passieren mit Sicherheit Fehler, aber ich bin der Meinung, dass man am meisten lernt, wenn man sich Dinge selbst erarbeitet.

I Bausteine für die Personalentwicklung

Über den Mangel an Nachwuchskräften muss man nicht diskutieren, man muss aktiv etwas dagegen tun. Genau aus diesem Grund nutzt KÖGEL unterschiedliche Kanäle, um auf die attraktiven und vielfältigen Möglichkeiten der Baubranche aufmerksam zu machen und mit potenziellen Kandidaten ins Gespräch zu kommen.

Sehr gut war beispielsweise die Resonanz auf der Messe myJob OWL Anfang März in

Bad Salzuflen, wo KÖGEL diesmal mit einem größeren Stand samt Minibagger vertreten war. Das Besondere: eine neue Mitarbeiterin konnte direkt angeworben werden. Der Messestand für kommendes Jahr ist bereits reserviert.

Ebenfalls erfreulich war für das KÖGEL-Team die 16. Berufsinformations-Börse Gofuture, die der Kreis Minden-Lübbecke dieses Jahr vom 10. bis zum 12. März wieder in der Kampa-Halle veranstaltete. Auch hier



wurden viele gute Gespräche geführt und Kontakte geknüpft, wie Organisator Carsten Krüger aus dem KÖGEL-Personalwesen berichtet.

Mit den Ausbildungsbotschaftern (siehe entsprechender Beitrag) – aber nicht nur – sucht KÖGEL auch den Dialog mit Schülern und Schulen in Bad Oeynhausen und Umgebung. Diese Aktivitäten sollen noch weiter ausgebaut werden.

Ein weiterer Baustein zur Gewinnung von Auszubildenden ist der neue BauBus vom Bauindustrieverband NRW, der die Schulen und Messen in NRW anfährt. Das auffällige Infomobil – ein multimedial ausgebauter

Linienbus – zeigt, welche unterschiedlichen Bauberufe es gibt. Die Schüler können kleine Aufgaben lösen, beispielsweise mit einem ferngesteuerten Minibagger, oder eine virtuelle Fahrt über eine Baustelle machen. Das ganze Programm im BauBus dauert rund 90 Minuten. Die Personalabteilung von KÖGEL unterstützt die Aktionen an den ortsansässigen Schulen und Messen.

Der BauBus wird auf der diesjährigen Messe STEPOne im Innovationszentrum Fennel in Bad Oeynhausen am 16. und 17. September zu besichtigen sein.

Nähere Infos hierzu gibt's im Netz unter: www.bau-dein-ding.nrw



I „Wir bauen deine Zukunft“ – KÖGEL ist Partner von KAoA

KAoA – kein Abschluss ohne Anschluss lautet das Motto des Übergangssystems: Die NRW-Landesregierung setzt sich dafür ein, den Übergang von der Schule in Ausbildung und Beruf zu verbessern. Ziel ist es, allen jungen Menschen nach der Schule rasch eine Anschlussperspektive zu eröffnen und unnötige Warteschleifen zu vermeiden.

An der praktischen Umsetzung des neuen Übergangssystems wirken viele Akteure mit, auf Landes- wie auf kommunaler Ebene, aus Wirtschaft und Schule. Auch KÖGEL ist verantwortungsvoller Partner der Landesinitiative und lud jeweils acht Schüler im Februar, im April und Anfang Juni dazu ein, kaufmännische und gewerbliche Berufe im Baubereich kennenzulernen.

Nach der Vorstellung der Teilnehmer und

des Unternehmens stand im zweiten Schritt die Vorstellung der kaufmännischen Ausbildungsberufe bei KÖGEL durch Lena Schelp, Auszubildende zur Industriekauffrau im

ersten Ausbildungsjahr, an. Sie gab den Schülern einen Einblick in den Arbeitstag einer Industriekauffrau. Der Theorie folgte die Praxis beim Bedienen eines Baggers



unter fachkundiger Anleitung der Baggerfahrer Dominic Müller und Dirk Süllwold. Im nächsten Block wurden die gewerblichen Ausbildungsberufe durch Tim Grübber, Auszubildender im dualen Studiengang Bauingenieurwesen, vorgestellt. Er berichtete über den Tagesablauf im Ausbildungszentrum, das Arbeiten auf der Baustelle und gab Hinweise zu Arbeitskleidung und Ausbildungsvergütung sowie Sozialleistungen und Aktivitäten der Unternehmensgruppe KÖGEL.

Vor dem Abschlussgespräch und der Feedbackrunde wurde erläutert, wie ein Bewerbungsgespräch abläuft, wie eine Bewerbung aussehen sollte. Die Schüler haben weiterhin noch einen Eignungstest ausgefüllt. Sie konnten somit einen Einblick in den Ablauf des Bewerbungsverfahrens bekommen.

I Auf Schusters Rappen bis nach New Hampshire

Das Schloss Ovelgönne bot das passende Ambiente und auch das Wetter spielte mit: Bei strahlendem Sonnenschein wurden am 12. Mai die Sieger der aktuellen Schrittzähler-Aktion OWL geehrt.



Das 22-köpfige KÖGEL-Team machte innerhalb von vier Wochen zusammen 6.977.646 Schritte. Dies entspricht 5.582 Kilometern – oder anders ausgedrückt einer Strecke von Bad Oeynhausen nach New Hampshire (USA).

Damit landete KÖGEL in der Top Ten aller teilnehmenden Unternehmen. Interner Spitzenreiter war auch diesmal wieder der Teamleiter Personal, Gerd Nottmeier, der sich mit nicht weniger als 30.763 Schritten oder mehr als 24 großartigen Kilometern pro Tag Platz neun in der Einzelwertung sicherte.

Herzlichen Glückwunsch!



Die Siegerin des Mitarbeiterwettbewerbs zum Thema Osterei (KÖGEL Dialog Heft Nr. 30) steht fest:

Gewonnen hat die zehnjährige **Lara Diekmann** mit ihrem Beitrag „**Baumeister**“.

Lara, die Tochter von Personalentwicklerin Anja Heidbreder-Diekmann, ließ sich von der Abbildung in der Ausschreibung und der typischen Arbeitskleidung auf der Baustelle inspirieren und wollte etwas ganz Besonderes machen. Das ist ihr auch gelungen, wie die Jury findet. Die kleine Künstlerin hat eine ausgeprägte schöpferische Ader und gestaltet gern Gegenständliches mit viel Spaß und Geschick und mit unterschiedlichen Materialien. KÖGEL sagt „Herzlichen Glückwunsch!“



Grafik: Jyll/Fotolia



KÖGEL ist bei Facebook!

Die Zeiten, als KÖGEL noch nicht in den sozialen Netzwerken im Internet vertreten war, sind vorbei. Der Grundstein für etwas Neues ist gelegt: Am 20. April ging die offizielle – und vom Anbieter verifizierte – KÖGEL-Facebook-Seite (www.facebook.com/KoegelBau) online.

Mit diesem Schritt hat KÖGEL seine Kommunikationskanäle um einen zusätzlichen Baustein erweitert. Ziel ist es unter anderem, die „Bekanntheit des Unternehmens überregional zu steigern und die multimediale Vernetzung weiter voranzutreiben“, wie Marketing-Manager Philipp Hebold sagt. Hierzu trage die enorme Reichweite von Facebook entscheidend bei. Zur Personalgewinnung

seien Social-Media-Plattformen ebenfalls hilfreich.

Mit dem neuen Facebook-Auftritt erhalten Interessierte Informationen über aktuelle KÖGEL-Projekte, erfahren Wissenswertes rund ums Thema Bau sowie tagesaktuelle Neuigkeiten aus der Unternehmensgruppe und ihren einzelnen Fachbereichen. „Als modernes Bauunternehmen gehen wir mit der Zeit und nutzen die sozialen Medien, indem wir uns mit Kunden, Partnern und Nachunternehmern verlinken“, erläutert Philipp Hebold. Und das funktioniert auf Anhieb sehr gut. Schon nach wenigen Tagen waren zahlreiche Klicks auf der neuen KÖGEL-Facebook-Seite zu verzeichnen.

Girls' Day/Boys' Day – Einblicke ins Berufsleben

Am Girls' Day öffnen jedes Jahr Unternehmen, Betriebe und Hochschulen in ganz Deutschland ihre Türen für Schülerinnen ab Jahrgangsstufe fünf. Die Mädchen lernen dort zum Beispiel Ausbildungsberufe in Handwerk und Technik kennen, in denen Frauen bisher eher selten vertreten sind.

Der Mädchenzukunftstag ist das größte Berufsorientierungsprojekt weltweit. Seit dem Start 2001 nahmen insgesamt rund 1,7 Millionen Mädchen daran teil. Parallel zum Girls' Day wird an diesem Tag auch der Boys' Day durchgeführt.



Auch KÖGEL beteiligte sich in diesem Jahr wieder. Vier Mädchen im Alter zwischen zwölf und 14 Jahren lernten die Arbeit in einem Bauunternehmen kennen: Emmy Hübert packte auf der Baustelle ihres Vaters Peter, der Kläranlage Schermbeck, mit an. Cindy Hafner erkundete den Beruf eines Projektleiters im Schlüsselfertigbau, und Janne Lilienthal (im Foto links) sowie Antonia Graf (rechts) begleiteten KÖGEL-Projektleiter Carsten Lilienthal zur Baustelle des Landtags in Hannover. Daniel Marques (13) unterstützte im Rahmen des parallel stattfindenden Boys' Days seinen Vater Jorge auf der Baustelle Handelsschule in Hamburg.

Sicher und wohlbehalten ankommen

Auch wenn sich Routine einstellt: Kraftfahrer müssen stets aufmerksam sein. Denn wer fährt, trägt Verantwortung für sich, die Mitfahrer und das Fahrzeug.



Zusätzlich aufpassen muss, wer neben seinem Privatfahrzeug einen Firmenwagen – etwa einen „Bulli“ – steuert. Je nach Besatzung und Beladung hat der Firmenbulli ein anderes Fahrverhalten. Dieser Herausforderung muss sich der Fahrzeugführer jeden Tag neu stellen.

Aus diesem Grunde wurden an zwei Terminen im Februar und März Fahrsicherheitstrainings auf dem Übungsplatz des Verkehrssicherheitszentrums Bielefeld durchgeführt.

Insgesamt 20 KÖGEL-Mitarbeiter aus dem gewerblichen Bereich haben an dem achtstündigen Seminar teilgenommen.

Trainingsziele waren unter anderem der sichere Umgang mit den Fahrzeugen, das Erkennen möglicher Gefahren sowie die richtige Ladungssicherung.

KÖGEL hat weitere Schulungen geplant, unter anderem auch für die Fahrer von Firmen-PKW und für die gewerblichen Auszubildenden. Denn alle sollen stets sicher und wohlbehalten ankommen.

Im Ernstfall wissen, was zu tun ist

Das gilt nicht nur für die Baustelle: Sicherheit geht vor. Darum hat es sich KÖGEL zum Ziel gesetzt, möglichst viele Ersthelfer im Unternehmen zu haben. Speziell aber auf jeder Baustelle soll ein Ersthelfer dabei sein.

Um dies zu erreichen, hatten alle Mitarbeiter die Möglichkeit, von Januar bis April qualifizierte Erste-Hilfe-Kurse im Schloss Ovelgönne zu besuchen. Wer wollte, konnte Erste Hilfe auch in einem neun Unterrichtsstunden umfassendem Kompaktseminar erlernen. Das spezielle Ausbildungskonzept „Lernreise“ mit geschulten Trainern brachte viel Praxis auf den Punkt.

So vorbereitet, können die Teilnehmer im Notfall mit ihren neu erworbenen oder aufgefrischten Kenntnissen und Fertigkeiten beherzt und ohne Angst auf Betroffene zugehen. Sie wissen, was zu tun ist am Notfallort, wenn jemand bewusstlos ist, nicht at-



Foto: pixelaway/Fotolia

met, über „Probleme in der Brust“ klagt, sich jemand verletzt hat und vieles mehr.

Die Kurse entsprechen den Vorgaben der Fahrerlaubnisverordnung (FEV) für alle Führerscheinklassen sowie der Unfallversicherungsträger für die Erste Hilfe in Betrieben (DGUV Vorschrift 1, DGUV Grundsatz 304-001).

Und um die Sicherheit noch weiter zu erhöhen, hatte KÖGEL bereits im August 2015 einen automatischen Defibrillator angeschafft. Das Gerät befindet sich griffbereit im Foyer. Der Benutzer wird Schritt für Schritt per Computeransage angeleitet. So können auch Laien Lebensretter sein.

Rekordnachfrage auf der bauma 2016

Vom 11. bis zum 17. April stand München im Zeichen der bauma: Rund 580.000 Menschen aus 200 Ländern besuchten die 31. Weltleitmesse – ein Plus von mehr als neun Prozent. Zu den Top-Besuchern zählten nach Deutschland etwa Österreich, die Schweiz, Italien, Frankreich, Großbritannien, die Russische Föderation, Polen und die Tschechische Republik.

1.263 nationale Unternehmen sowie 2.160 Firmen aus 58 Ländern präsentierten auf einer Rekordfläche von 605.000 Quadratmetern ihre Produkte, Weiterentwicklungen und Innovationen. Der Anteil der internationalen Aussteller lag mit 63 Prozent so hoch wie noch nie.

Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München, zeigte sich von



der Resonanz der Teilnehmer begeistert: „Die Investitionsbereitschaft der Besucher war deutlich höher als erwartet. Viele Aussteller sprechen sogar von einer Rekordnachfrage auf der bauma 2016. Gerade vor dem Hinter-



grund der unstenen Zeiten ist das ein mehr als positives Signal.“

Für Bau-, Baustoff- und Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte war die Messe wieder der Branchenprimus. Viele Un-

ternehmen nutzten die bauma als Plattform, Innovationen weltweit zum ersten Mal zu präsentieren.

Die nächste bauma öffnet vom 8. bis zum 14. April 2019 ihre Pforten.



Kids aufgepasst!

Schon zum 15. Mal veranstaltet der TuS 09 Möllbergen sein großes Fest für die Kinder. Der diesjährige Kinderspieltag beginnt am Sonntag, 26. Juni, um 12.30 Uhr am Vereinszentrum an der Schierholzstraße 8 in Porta Westfalica. Den Abschluss bildet die Tombola gegen 17 Uhr.

Seit 2002, also von Beginn an mit dabei, ist das KÖGEL Team und begeistert die kleinen – und größeren – Gäste mit einer Erlebnisbaustelle. Hier kann nicht nur die Maurerkeule geschwungen, sondern sogar eine „Baggerfahrerlizenz“ erworben werden.

Zu den engagierten Helfern des KÖGEL-Teams gehören diesmal Thomas Celuch, Mario Celuch, Nils Hegenbarth und

Michael Steppuhn.

Neben der Erlebnisbaustelle können sich die Kids auf viele Attraktionen freuen. Passend zur Europameisterschaft können die Mädchen und Jungen beim Fußballrennen ihre Kräfte messen, sich in der Fußballhüpfburg austoben oder ihr Geschick beim Rodeo testen.

Zudem ist auf Captain Hooks Piratenschiff, im Canoe-Dream-Indianerlager, in der Gladiatoren-Kampfarena oder bei der Feuerwehr und in der Eisenbahn für Spaß und Abenteuer gesorgt. Wer möchte, kann sich vom Ballon am Kran aus das bunte Treiben von oben ansehen. Auch der Kindergarten Löwenzahn öffnet wieder seine Tore. Alle Attraktionen sind für die Kinder kostenlos.

Das Herz nicht auf die leichte Schulter nehmen

Der Bordcomputer des modernen Autos – oder das Serviceheft des älteren Modells – gibt ganz klar Auskunft, wann der Ölwechsel, die kleine oder die große Inspektion oder der Austausch der Bremsflüssigkeit fällig ist. Wichtiger als das Auto sollte einem ganz besonders der eigene Körper sein.

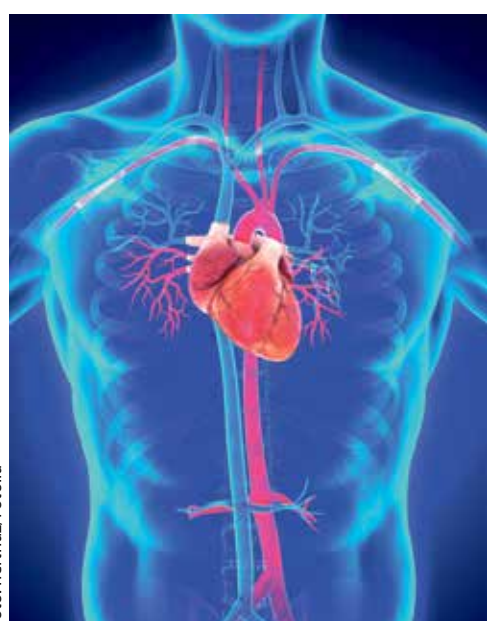
Der Mensch muss sich gut um seinen Körper kümmern und ihn sorgsam checken

lassen. Um sein Team diesbezüglich zu sensibilisieren und zu helfen, den inneren Schweinehund zu überwinden, nimmt KÖGEL regelmäßig an der Aktion „Unternehmen mit Herz“ teil.

Unter dem Dach des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet KÖGEL immer wieder Herz-Kreislauf-Untersuchungen in Zusammenarbeit mit Fachärzten an. Untersucht werden Herztöne, Blutdruck und bestimmte Blutwerte sowie Herzfrequenz

und -rhythmus.

Beschwerden wie eine erhöhte Herzfrequenz im Ruhezustand oder eine hohe Herzfrequenz bereits bei geringer Belastung sollte man nicht auf die leichte Schulter nehmen. Auch Luftnot und Schmerzen in der Brust sind deutliche Warnsignale. Experten raten daher, sich lieber einmal zu viel als einmal zu wenig untersuchen zu lassen – auch außerhalb der betrieblichen Gesundheitsvorsorge.





Programm im Wasserschloss auf einen Blick

Workshops, Seminare und ausgesuchte Veranstaltungen – im Wasserschloss Ovelgönne passiert immer etwas Interessantes. Anmeldungen nimmt das Team unter info@schloss-ovelgoenne.de oder über die Website www.schloss-ovelgoenne.de entgegen. Kostenlose Parkmöglichkeiten stehen auf dem Schlossgelände in ausreichender Anzahl zur Verfügung. Nähere Informationen gibt es unter Telefon 05731 7561-592.

Freitag, 17.06. / 29.07. / 26.08. / 23.09. / 28.10. / 25.11. / 16.12. 2016, zwischen 9.45 und 13 Uhr

Standesamtliche Trauungen

„Ja“ sagen im Schloss Ovelgönne! An diesen Terminen bietet das Standesamt Bad Oeynhausen Trauungen im Terrassensaal des Schlosses an. Anmeldungen für die Trauungen nimmt das Standesamt direkt entgegen, diese sind ab sechs Monaten vor dem jeweiligen Termin möglich.

Dienstag, 6. September 2016, 9.30 bis 17 Uhr

Workshop: „Facebook Marketing für Einsteiger“ mit Axel Schmidt

Axel Schmidt stellt seinen detaillierten Sieben-Schritte-Plan zu einem professionellen Auftritt bei Facebook vor. Dabei weist er besonders auf typische Anfängerfehler hin und wie diese vermieden werden können. Ein weiterer Schwerpunkt ist der gezielte Einsatz der Facebook-Werbemöglichkeiten.

Dienstag, 13. September 2016, 17.30 bis 21.30 Uhr

Vortrag: „Herzessache Kunde in der digitalen Welt“

mit Edgar K. Geffroy, veranstaltet vom BVMW Minden-Lübbecke, Schaumburg West, Nienburg Süd

Kunden kaufen heute anders. Werden Sie „Erster mit Herz“ im Kopf Ihres Kunden, „Herzessache Kunde“ muss zuerst durch Mitarbeiter gelebt werden. Kunden wollen heute eine neue Beziehungsqualität. Das Clienting-Konzept als neuer Kundenweg, ehrliche Gefühle und Emotionen statt Produkte und Rabatte. Helfen statt Dienen als Kerngeschäft, Kunden begeistern statt zufriedenstellen.

Donnerstag, 15. September 2016, 13 bis 18.30 Uhr

Kongress: „UnternehmerTag“ für Unternehmer und Führungskräfte

in Kooperation mit dem SchmidtColleg Die SchmidtColleg-UnternehmerTage sind das Forum für interessierte und interessante Unternehmer und Führungskräfte. Auf insgesamt zehn Wirtschaftskongressen für Exzellenz im Unternehmertum weisen ausgewählte Top-Referenten und Praxis-Vorträge den Weg zum Erfolg. Neben den hochinteressanten Vorträgen knüpfen die Teilnehmer Kontakte und finden zu Gesprächen.

Mittwoch, 21. September 2016, 9 bis 17 Uhr

Seminar: „einfach und wirksam Führen – was wirksames Führen behindert“ mit Peter Zulehner

Authentisch und anhand anschaulicher Praxisbeispiele demonstriert Wirtschaftsmediator Peter Zulehner, wie man mit kleinen Korrekturen im Führungsverhalten große Effekte bei seinen Mitarbeitern erzielt. Im Seminar geht es darum, effiziente Führung mit richtiger Information und Kommunikation zu beginnen und schwierige Führungssituationen zu meistern.

Mittwoch, 28. September 2016, 9.30 bis 17 Uhr

Workshop: „Produktiver mit dem iPad - Das iPad als Ihr mobiles Büro nutzen“

mit Thorsten Jekel

Die Teilnehmer lernen, wie sie mit dem iPad nicht nur ihre E-Mails bearbeiten, sondern Dokumente immer griffbereit haben, Office-Dokumente bearbeiten und professionell präsentieren. Am Ende des Seminars brauchen sie unterwegs keinen Laptop mehr, sondern nutzen das iPad als mobiles Büro.

Samstag und Sonntag, 2. und 23. Oktober 2016, 11 bis 17 Uhr

Messe für Hochzeiten und andere Feste: „Perfect Day im Schloss Ovelgönne“

Hier finden künftige Brautpaare Angebote, Tipps und Anregungen für ihre Hochzeit und können beim anschließenden Hochzeitsdinner sogar schon eine Probe für die Hochzeitsfeier erleben. Die Brautleute können sich von kompetenten Dienstleistern zu allen hochzeitsrelevanten Themen beraten lassen.

Donnerstag, 3. November 2016, 9.30 bis 17.30 Uhr

Workshop: „Jetzt rede ich Klartext“ mit Inka Noack

Gerade Frauen tun sich oft schwer damit, durchsetzungsfähig und mit Überzeugungskraft ihre Argumente vorzubringen, ohne dabei das Gefühl zu haben, zu hart zu sein. In diesem Rhetorikworkshop lernen die Teilnehmerinnen zu verhandeln und sich und ihre Position deutlich zu machen.

Samstag, 5. November 2016, 18 bis 22.30 Uhr

„Musical Dinner“

mit Musical Moments

An diesem Abend wird das Schloss zur Musical Bühne. Das Ensemble „Musical Moments“ und Gaststar Daniel Pabst bieten den Gästen ein unvergleichliches und außergewöhnliches Erlebnis. Die Besucher werden mit einem Sekt begrüßt und dürfen sich auf ein winterliches Dreigang-Menü freuen. Hier genießen sie die Kombination aus abwechslungsreicher Show und kulinarischen Köstlichkeiten!

Mittwoch, 9. November 2016, 9.30 bis 17 Uhr

Workshop: „Souverän auftreten, überzeugend sprechen, erfolgreich kommunizieren“ mit Uli Pabst

Der Workshop schult Bewusstsein, Präsenz, die eigene Klarheit. Die Teilnehmer lernen, wie sie klar und freundlich kommunizieren und auf den Punkt kommen. Sie spüren, was sie ihrem Gegenüber mitteilen und was ihr Gegenüber braucht.

Schlosszeitung feiert Premiere

„Tagen – Feiern – Erleben“: Was es Aktuelles unter diesem Motto gibt, das verrät ab sofort die Zeitung „Schloss Ovelgönne – Neues aus dem Wasserschloss“. Erscheinen wird sie künftig zweimal pro Jahr im März und im September.

Anlässlich der Premiere erscheint die erste Ausgabe diesen Juni. Das Schlossteam berichtet unter anderem über die bereits weit vorangeschrittenen Umgestaltungsmaßnahmen, stellt die einzelnen Räum-

lichkeiten und das Schlosskonzept vor. „Und es gibt einen Ausblick auf die bevorstehenden Veranstaltungen“, berichten die beiden Schlossdamen Miriam Wiebe und Pia Küpper.

Die neue Schlosszeitung ist acht Seiten stark und wird im Format DIN A3 gedruckt. So ist sie handlich und bietet ausreichend Platz für großformatige Bilder. Die Auflage beträgt rund 5.000 Exemplare.

„Wir berichten von Tagungen, Seminaren und Feiern im Schloss Ovelgönne. Die

Leser können sich beispielsweise auf Interviews mit Rednern, O-Töne und Feedbacks der Seminarteilnehmer und natürlich eine ganze Reihe ausgewählter Fotos freuen“, verraten Miriam Wiebe und Pia Küpper vorab.

Das Schlossteam freut sich, neben der Homepage und dem Social-Media-Auftritt mit der Zeitung „Schloss Ovelgönne – Neues aus dem Wasserschloss“ nun einen weiteren Kanal im Crossmarketing zur Verfügung zu haben.

